

Flörsheimer Zeitung.

Erscheint
Dienstage, Donnerstage
und
Samstage.
Abonnementpreis monatl. 25 Pf.,
mit Frangierlohn 30 Pf. Durch
die Post bezogen vierteljährlich
1,80 Mk. incl. Bestellgeld.

Gleich Anzeiger für den Maingau.

Mit der humoristischen Gratisbeilage „Seifenblasen.“

Anzeigen
kosten die kleinspaltige Zeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reclamen 30 Pfg.

Redaktion, Druck u. Verlag von
Jwan Reber, Flörsheim,
Wilderstraße 32.

Nr. 136.

Dienstag, 13. November 1906.

10. Jahrgang.

Zigeunerliebe.

Roman von D. Elster.

Nachdruck verboten.

36. Fortsetzung.

„Ich werde es versuchen, Herr Markwardt. Vielleicht sehen Sie mich später einmal wieder, wenn auch das Herz ihrer Tochter vergessen hat —“

„O sie wird die törichte Neigung vergessen, verlassen Sie sich auf mich! Und was ich tun kann —“

„Ich bitte Sie, Herr Markwardt, in dieser Beziehung nichts zu tun. Ich werde Ihrer Tochter ein treues Andenken bewahren, und wenn das Geschick uns wieder einmal zusammenführen sollte, und wenn Fräulein Gisela sich dann frei fühlt von der Neigung, die jetzt ihr Herz gefangen hält, — dann — dann, mein lieber Herr Markwardt, weiß ich nicht, ob ich stark genug sein würde, dem Wunsche einer nochmaligen Annäherung zu widerstehen —“

Kurt hatte sich bei diesen Worten, die er in tiefster Bewegung und mit leicht verschleierter Stimme sprach, abgewendet und schaute in den Regen hinaus, der draußen vor dem Fenster unaufhörlich niederströmte. In seinem offenen Antlitz sah man die innere Erregung und den Kampf, welchen die Liebe und das verletzte Ehrgefühl miteinander kämpften. Herr Markwardt aber rief freudig:

„Ich danke Ihnen, Herr von Usedom für diese Worte! Ich wünschte, Gisela hätte sie gehört, sie würde den Mann, der sie gesprochen, noch höher schätzen, als jetzt schon.“

Er schüttelte Kurt bewegt die Hand und entfernte sich rasch, die bestimmte Hoffnung hegend, daß sich noch alles nach seinen Wünschen gestalten werde.

Am folgenden Tage traf der Untersuchungsrichter ein und die Vorvernehmung der Zeugen und Verdächtigen begann. Fritz Berger war nach einigen Tagen der Ruhe und sorgfamen Pflege vernehmungsfähig, er erholte sich rasch und sein kräftiger Körper überwand den letzten Anfall außerordentlich schnell. Seine Aussagen bildeten die Grundlage der Untersuchung. Durch dieselben wurde bestätigt, daß in Finstingen und Umgebung eine ausgebreitete Schmugglerbande ihr Wesen trieb, deren Häupter der Zigeuner Josef, Jodel Schmidt und noch eine andere Persönlichkeit waren, die jedoch der Unteroffizier nicht genau namhaft machen konnte. Er konnte nur ausagen, daß sich, als er, von der Kugel des Schmugglers getroffen, niedergestürzt war, eine schwarzverhüllte Gestalt mit einer Larve vor dem Gesicht über ihn gebeugt hatte; später habe er im Turm von Fenetränge den Unbekannten noch einmal gesehen, aber nur undeutlich, das Gesicht habe dieser stets verumumt gehalten.

„Sie hatten ein Liebesverhältnis mit der Zigeunerin?“ fragte der Untersuchungsrichter.

„Ja, Herr Richter, Marianne war meine Braut.“

„Hatten Sie nicht die Absicht, mit dem Mädchen nach Frankreich zu gehen?“

„Ich wollte zuerst meine Zeit abdienen, dann allerdings mit der Marianne nach Frankreich gehen, um sie dort zu heiraten, da mir meine Eltern hier die Erlaubnis nicht gegeben haben würden.“

„Versuchte man nicht Sie zur Desertion zu überreden?“

Fritz schwieg. Er mochte Marianne nichts Schlechtes nachsagen.

„Sagen Sie die Wahrheit. Sagen Sie alles, was Sie wissen,“ ermahnte der Richter. „Nur dann kann das Urteil des Kriegsgerichts aufgehoben und Sie selbst können rehabilitiert werden.“

„Ja, Herr Richter,“ sagte Fritz jetzt, die Marianne und auch der Zigeuner Josef haben öfter versucht, mich zur Desertion zu verleiten. Der alte Josef bot mir eine ziemlich hohe Summe, ich habe aber stets mit Entrüstung abgelehnt und dem Josef gedroht, ihn anzuzeigen, wenn er mich mit diesen Anerbietungen nicht in Ruhe lasse.“

„Wissen Sie nicht, wo die Zigeuner geblieben sind?“

„Sie sind nach dem Süden Frankreichs gezogen, so viel ich aus den Worten Mariannes entnehmen konnte.“

„Wissen Sie, wo sich Marianne befindet?“

„Nein.“

„Haben Sie keinerlei Nachrichten von ihr?“

„Nein Herr Richter.“

„Das erscheint unwahrscheinlich, nachdem das Mädchen Sie so sorgsam gepflegt hat.“

„Ich vermute, ihr Großvater hat sie doch noch überredet, mit ihm fortzuziehen, oder er hat sie gewaltsam fortgeschleppt. Ich selbst weiß nicht, was ich denken soll. Ich habe das Mädchen lieb, ich würde auch jetzt noch mein Versprechen, sie zu heiraten, erfüllen; aber seit dem Tage, wo mich Herr Leutnant von Usedom im Turm fand, habe ich keine Nachrichten von dem Mädchen.“

Dem braven Burschen traten die Tränen in die Augen; der Treubruch Mariannes — als solchen mußte er das Verschwinden des Mädchens ansehen — schmerzte ihn tief.

„Es ist gut, Sie können sich zurückziehen.“

Das Verhör war zu Ende. Der Richter machte sich einigen Notizen, dann ließ er Henri de Fenetränge ersuchen, einzutreten. Henri hatte seit dem Abend, als Leutnant von Usedom von ihm das Ehrenwort verlangte, daß er nicht abreißen würde, sein Zimmer nicht mehr verlassen.

Er hatte mit niemandem, außer mit seinem Vater gesprochen; der Verdacht der auf ihm ruhte, schien ihm so schmachvoll, daß er darunter zu erliegen glaubte; denn schon der Verdacht, mit Schmugglern gemeinschaftliche Sache gemacht zu haben, dünkte ihm ein unauslöschlicher Fleck auf seinem bisher so reinen und blanken Ehrenschilde. Bleich, aber mit stolz erhobenerm Haupte trat Henri vor den Untersuchungsrichter.

„Wollen Sie nicht Platz nehmen, Herr Baron?“

„Ich danke,“ entgegnete stolz ablehnend Henri.

„Ich ziehe es als Angeklagter vor, vor meinem Richter zu stehen.“

Der Untersuchungsrichter lächelte. Er hatte im Anfang der Untersuchung schon oft solchen Trotz bei den Angeklagten gefunden. Das gab sich mit der Zeit.

„Wie Sie wollen, mein Herr,“ erwiderte er leicht. „Ich setze voraus, daß Sie wissen, um welche Angelegenheit es sich handelt.“

Henri verbeugte sich.

„So darf ich Sie bitten, mir Ihre Personalien anzugeben.“

Nachdem der formelle Teil abgewickelt war, fuhr der Untersuchungsrichter fort:

„Sie stehen im Verdacht, mit den Schmugglern, die sich zumeist aus den jetzt abwesenden Zigeunern der Dachsburg rekrutierten, gemeinsame Sache gemacht zu haben, ja, ihr Anführer, sozusagen, gewesen zu sein. Bekennen Sie sich schuldig oder nicht?“

„Ich bin nicht schuldig.“

„Sehr wohl. Wollen Sie mir einige Fragen beantworten? Sie haben am 15. September des verflossenen Jahres Fräulein Gisela Markwardt aus den Händen der Zigeuner befreit.“

„Ich wehrte einige Zudringlichkeiten der Zigeuner ab.“

„Wie kam es, daß die Zigeuner Ihnen sofort folgten und nicht gegen Ihr Einschreiten protestierten?“

„Die Zigeuner kennen mich und wissen, daß sie von Schloß Fenetränge nie unbeschenkt weggehen.“

„Sie sind am 20. Oktober mit dem Unteroffizier Berger und der sogenannten Zigeuner-Marianne zusammen im Walde gesehen worden. Wie kamen Sie dorthin?“

„Ich weiß es nicht mehr. Wahrscheinlich war ich auf einem Spaziergange begriffen; jene Begegnung war rein zufällig.“

„Sie sagtem dem Unteroffizier, wenn er einen Freund nötig habe, solle er sich an Sie wenden.“

„Möglich, daß ich etwas derartiges gesagt habe. Ich erinnere mich, daß mir das Liebesverhältnis, welches zwischen dem deutschen Unteroffizier und der Zigeunerin bestand, viel Spaß machte.“

„Ha! Und Sie wollten wahrscheinlich dieses nicht sonderlich passende Verhältnis weiter unterstützen, um den deutschen Unteroffizier zu verleiten, den Dienst zu verlassen?“

„Mein Herr, wofür halten Sie mich?“

„Sie sind der Kapitän Henri de Fenetränge, angeklagt eines schweren Vergehens und ich bin Untersuchungsrichter in dieser Angelegenheit — ich bitte Sie, sich dessen bei Ihren Antworten gütigst erinnern zu wollen!“ erwiderte der Richter in scharfem Tone. „Sie sind noch einmal mit der Zigeunerin zusammen gesehen worden, und zwar erst vor wenigen Tagen. War dieses Zusammenreffen ebenfalls zufällig?“

„Ja.“

„Sie wußten, daß man seitens der Gerichte die Zigeunerin suchte, da sie über das Verschwinden des Unteroffiziers sicherlich Auskunft geben konnte?“

„Ja.“

Fortsetzung folgt

Die 3 mal wöchentlich erscheinende „Flörsheimer Zeitung“

hat von allen hier gelesenen Blättern nachweislich die größte Verbreitung.

Lothales

Flörsheim, 13. November 1906.

G Bei dem Gasse der neuen Glocken für die hiesige kath. Pfarrkirche, durch die Glockengießerei-firma Hamm in Frankfurt werden auch gleich-zeitig 2 Glocken mitgegossen, die zur Schuluh-für die neu erbaute Volksschule zu Vierstadt be-stimmt sind und deren Lieferung der hiesigen Turmuhrfabrik übertragen wurde. Genannte Schule ist von Herr Kreisbaumeister Kropp nach den modernsten Prinzipien erbaut und macht ihrem Meister alle Ehre.

M (Flugblätter.) „Wer zahlt die neuen Steuern und wer sind ihre Väter?“ wurden am Sonntag Vormittag durch die sozialdemokratische Partei hier verteilt. Auch Kalender, „Der Landbote“, wurden gratis verabfolgt.

O Herr Adam Hammer hat das seinerzeit an Gastwirt Beck verkaufte Gasthaus „Zur Eintracht“ hier selbst, von diesem wieder zurückgekauft.

Z (Konzert.) Der Gesangsverein „Viederfranz“ in Hochheim wird im Laufe dieses Winters, zum Besten des dortigen Verschönerungsvereins, ein Konzert veranstalten, bei welchem u. A. auch Klavierlehrerin Frä. Stroh mit ihren Schülerinnen (zu denen auch Flörsheimer junge Damen zählen) mitwirkt. Der Verschönerungsverein zu Hochheim, zu dessen Besten das Konzert veranstaltet wird, zählt 120 Mitglieder.

O (Zwei große Glühlampen) sind am Bahnübergang nach dem Bachweg angebracht worden. Auch ist der Übergang dort selbst, der umfangreichen Auffüllungsarbeiten des Bohnförperts wegen, zeitweise für den Fußverkehr gesperrt.

* (Der Prozeß des falschen „Hauptmanns von Köpenick“) dürfte voraussichtlich noch die dies-jährige Schwurgerichtsperiode beschäftigen. Die Voruntersuchung gegen Voigt nähert sich ihrem Ende und wird vor Ablauf der nächsten Woche bereits abgeschlossen sein. Zur Hauptverhandlung wird ein gewaltiges Zeugenmaterial aufgeführt werden, so daß der Prozeß mehrere Tage in An-spruch nehmen wird. Voigt ist jetzt von seiner Krankheit gänzlich wieder hergestellt. Besonders bemerkenswert ist es, daß er in seinen Schrift-sätzen ein gutes, orthographisch richtiges Deutsch schreibt und sogar über einen guten Stil verfügt. Wie übrigens das „Kleine Journal“ meldet, wird die Anklage des Staatsanwaltes nicht auf Ver-brüchen des Raubes, sondern nur auf Betrug lauten.

Letzte Nachrichten.

Summersbach (Rheinland), 12. Nov. In einem Steinbruch auf der Nordhalde verunglückten beim Laden eines Schusses mehrere Personen. Zwei Steinbrecher, Vater und Sohn wurden ge-tötet, der Bruchmeister schwer und ein italienischer Arbeiter leicht verletzt.

Effegg, 12. Nov. Der Major Pfleger, Kommandant des Pioneer-Bataillons Nr. 4, er-schoß nachts seine Gattin und dann sich selbst. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Tiflis, 12. Nov. Zwischen den Stationen Dschumath und Indschuti fielen in einem von Batum kommenden Zuge 8 Räuber die Passagiere der 2. Klasse und plünderten sie aus. Hierauf hielten sie den Zug an, verwundeten zwei Kondukteure und verschwanden im nahen Walde.

Vermischtes.

— (Ein Haus ohne Schornstein.) Eine ideale Hauseinrichtung, die bereits ein gut Stück von

den Utopien zukünftigen Lebens verwirklicht, wird in New-York eingeführt werden. Das Gebäude, das zunächst zu wissenschaftlichen Zwecken von der „Allgemeinen elektrischen Gesellschaft“ errichtet wird, bedarf keines Schornsteins, da die Elektrizität Kohle und Gas ersetzt. An den Küchen werden elektrische Öfen aufgestellt und alle Räume werden elektrisch geheizt. Die Türen öffnen und schließen sich auf den Druck eines elektrischen Knopfes hin, die Waschküche im Souterrain ist mit allen mög-lichen elektrischen Vorrichtungen versehen; selbst die Rasenwalzen für den Garten werden mit Elektrizität betrieben. Durch Elektrizität werden auch bei Einbrüchen Alarmsignale abgegeben, die in ingenieür Weise vorgegeben sind. Das Haus ist so stark mit Drähten versehen, daß Warnungs-signale angebracht werden, falls sich jemand den Räumen nähert, nachdem die Hausgenossen zu Bett gegangen sind.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Flörsheim a. M.

Vom 1. bis 31. Oktober 1906.

Geboren:

Am 1. Oktober dem Bahnarbeiter Andreas Gerh. Schlicht e. S. Ludwig.

Am 4. dem Gefäßhändler Peter Kohl e. T. Christina Agnes Elisabetha.

Am 8. dem Kaufmann Heinrich Messer e. S. Joseph.

Am 11. dem Steinhauer Adam Wischmann e. S. Adam.

Am 14. dem Steinmetzmeister Joh. Georg Nikolaus Wehluf e. T. Anna Maria.

Am 18. dem Schleifer Jakob Hahn v. e. S. Karl.

Am 20. dem Heizer Georg Kraft e. S. Franz.

Am 21. dem Schneidermeister Johann Stohle e. T. Katharina.

Am 22. dem Hilfsbahnwärter Nikolaus Gut-jahr e. S. Georg Ludwig.

Am 25. dem Fabrikarbeiter Johann Hart-mann III. e. S. Jakob.

Am 28. dem Maurer Johann Dreiskach II. e. T. Anna Maria.

Am 27. dem Fabrikarbeiter Valentin Schell-heimer e. S. Karl.

Am 31. dem Schneidermeister Maximus Schäfer e. S. Lorenz.

Am 29. dem Schlosser Johann Weber e. T. Anna Marg.

Aufgeboren:

Am 1. Okt. der Weißbinder Johannes Otto Klöß aus Homburg v. d. S. mit Katharina Franziska Trops aus Flörsheim.

Am 11. der Tagelöhner Andreas Ritter aus Flörsheim mit Louise Katharina Grothmann aus Hofheim i. T.

Verheiratet:

Am 6. der Schmied Johann Anton Neuhous mit Margareta Dörhöfer beide aus Flörsheim.

Am 6. der Maurer Lorenz Bachmann mit Anna Maria Diehl beide aus Flörsheim.

Am 13. der Bäcker Joseph Schmitt mit Regina Born beide aus Flörsheim.

Am 13. der Kottführer Franz Theis II. mit Margareta Adam beide aus Flörsheim.

Gestorben:

Am 4. Okt. die Witwe Barbara Müller geb. Anthes aus Schwalbach, 61 Jahre alt.

Am 5. der Aushälter Joseph Conradi, 82 Jahre alt.

Am 7. die Anna Maria Flörsheimer, ledig, 64 Jahre alt.

Am 8. die Margareta Krons geb. Mohr, Ehe-frau des Hilfskrohnwärters Jos. Krons, 23 Jahre alt.

Am 8. die Susanna Treber geb. Hufenbeth, Ehefrau des Fischers Paul Treber II. 65 Jahre alt.

Am 9. dem Heizer Wilh. Dieser e. S. Heinrich Julius, 10 Monate alt.

Bekanntmachung.

Alle Gruben, welche an Bivial- und Feld-wegen angelegt werden, müssen 2 Meter von denselben entfernt sein.

Flörsheim, den 15. Oktober 1906.

Der Bürgermeister: Laub.

Bereins-Nachrichten:

Veröffentlichungen unter dieser Rubrik für alle Vereine kostenfrei.

Turngesellschaft: Die Turnstunden finden regelmäßig Dienstags und Freitags statt.

Deutscher Holzarbeiter-Verband: Jeden ersten Samstag im Monat Versammlung im Gasthaus „Zur Eintracht“.

Gesangsverein Viederfranz: Jeden Samstag Abend 8^{1/2} Uhr Singstunde im Schützenhof. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Turn-Verein: Die Turnstunden finden Dienstags und Freitags im „Kaisersaal“ statt.

Schützengesellschaft: Dienstags und Freitags Schießstunde im „Kaisersaal“.

Gesangsverein Sängerbund: Jeden Donnerstags Abend 9 Uhr Singstunde im „Hirsch“.

Ranienzüchterverein „Fortschritt“: Montag, den 19. November, abends 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal (Post.)

Eisenbahn-Fahrplan.

Giltig vom 1. Oktober 1906.

Von Flörsheim nach:

Hochheim, Kastel, Wiesbaden:

(Vormittags)

4.37⁺, 6.05, 7.01, 8.01, 9.17, 11.02

(Nachmittags)

12.28, 2.29, 3.23, 4.44, 5.59, 7.01⁺, 7.09, 8.08, 8.59, 10.16, 11.43, 12.28.

Von Wiesbaden nach:

Kastel, Hochheim Flörsheim u.

(Vormittags)

4.35, 5.10, 5.36⁺, 6.17, 7.22, 8.40, 10.23.

(Nachmittags)

12.05, 1.00, 2.53, 4.15, 6.12, 7.05, 8.27, 8.37⁺, 8.57⁺, 10.15, 11.25.

Von Flörsheim nach:

Frankfurt:

(Vormittags)

4.40, 5.10, 5.44, 5.59, 6.51, 7.57, 9.14, 10.55.

(Nachmittags)

12.38, 1.38, 3.27, 4.47, 6.45, 7.38, 9.01, 10.59, 11.57.

Von Frankfurt nach:

Höchst, Sindlingen, Hattersheim, Eddersheim, Flörsheim

(Vormittags)

5.26, 6.21, 7.25, 8.38, 10.23, 11.50.

(Nachmittags)

1.50, 2.47, 3.54, 5.18, 6.20, 6.28, 7.25, 8.20, 9.35, 11.06, 11.46.

Von Kastel nach:

Flörsheim:

(Vormittags)

4.20, 4.52, 5.26, 5.40, 6.34, 7.39, 8.56, 10.38.

(Nachmittags)

12.20, 1.21, 3.09, 4.30, 6.28, 7.21, 8.43, 10.31, 11.40.

⁺ Nur bis Kastel.

* Nur Sonn- und Feiertags.

== Drogen. ==

Sonnenfruchttee,
Alaun,
Baldriantee,
Bittersalz,
Bittertee,
Bohnenhülfsentee,
Carlsbaderfalz,
Brusttee,
Bullerichfalz,
Brustpulver,
Carrageenmoos,
Gestüpfaster,
Camillen,
Borax

empfiehlt

Eisenbahnstr. 6.

Anton Schick,

Total-Gewerbeverein Flörsheim.

Mittwoch, den 14. November, abends 8 Uhr,

findet im „Karthäuser Hof“ eine

General-Versammlung

des hiesigen Gewerbevereins statt.

Tagesordnung.

1. Bericht der Delegierten über die Hauptversammlung zu Biedenkopf.
2. Festsetzung des Winterplanes (Auswahl der Vorträge usw.)
3. Vereinsangelegenheiten. Anträge der Mitglieder.

Die Vereinsmitglieder werden zu recht zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen; auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Flörsheim, den 9. November 1906.

211

Der Vorstand.

Billige Nahrungsmittel.

Haushaltkakao garant. rein p. Pfd. 1.00 Mk. Weitere Sorten p. Pfd. 1.20, 1.60, 2.00 und 2.40 Mk. div. Packungen à 20, 25, 40, 50, 65, 80 und 1.00 Mk. Blockschokolade p. Pfd. 70 und 80 Pfg. Haushaltsschokolade p. Tafel 15 und 20 Pfg. Vanille-Creme-Nuss- und Milchsokolade. Teespitzen sehr zu empfehlen p. Pfd. 80 Pfg. Haualttee p. Pfd. 1.00, 1.20, 1.60 und 2.00 Mk. Tee-Schmidttee und Webers-Würfeltee in div. Packungen

empfiehlt

Frankfurter Colonialwarenhaus,

Delikatessen- und Weinhandlung.

182

Hochheimerstr. 2., Flörsheim a. M., Hochheimerstr. 2.

Aerztlich empfohlen!

Cognac

Aerztlich empfohlen!

Herm. Jos. **Peters & Co.**
Nachfolger
Köln a. Rh.

1* die 1/1 Flasche	Mk. 1.50
2* „ „ „	2.00
3* „ „ „	2.25
4* „ „ „	2.50
5* „ „ „	3.00
fein alt, „ „ „	4.00

die 1/2 Flasche entsprechend billiger.

Allein-Verkauf:

50. Heinrich Messer,
Untermainstr. 64 * Untermainstr. 64.

Lehrling.

Braver, ordentlicher Junge mit guten Schulkenntnissen kann die

Buchdruckerei

(gegen hohe Vergütung)

gründlich erlernen. Näheres in der
Buchdruckerei dieser Ztg.

Herbst-u. Winter

empfehle

● Normal-Wäsche, ●

Schal's und wollene Hauben.

Spitzen und Bänder

Strümpfe, sowie alle

Näh- u. Besatz-Artikel.

Oswald Schwarz,

181 Eisenbahnstrasse 5.

●● Pergament ●●

papier empfiehlt die

Buchdruckerei ds. Ztg.

Kragen.

Manschetten.

Winter-Paletots Herren-Anzüge

stets vorrätig in erprobten Qualitäten

179

bei

D. Mannheimer

Tischdecken.

Flörsheim a. M., Hauptstraße,

(vis-à-vis d. Porzellanfabrik v. W. Dienst.)

Wachstuche.

Zum

Herbst und Winter

empfehle ich alle Sorten

Herren, Damen- und Kinderschuhe.

Um zu räumen

verkaufe ich Knopf- u. Gatenstiefel Nr. 22 m. Fleck zu Mt. 1.80. Schnür- u. Knopfschuhe m. u. ohne Lack, Nr. 18—22, Mt. 1.50.

Simon Kahn, Obermainstrasse.

Rassanische
Landes-Kalender
für
das Jahr:

1907

zum Preise von
25 Pfg.
sind zu haben in der
Exp. d. Zeitung.

Auch nehmen unsere Zeitungsträgerinnen Bestellungen hierauf entgegen.

Neu eingetroffen:
Grosse Sendungen hochmoderner
KONFEKTION

für Damen, Herren und Kinder
zu  auffallend billigen  Preisen
Christian Mendel, Mainz.

Tapeten! Große Auswahl!

Reste, Zimmertapeten, Flurtapeten in jeder Stückzahl.

Wachs für Parkettböden und Linoleum, sowie
Wachstuch-Reste besonders billig um damit zu räumen

Eingang von Neuheiten!

Tüchtige Tapezierer und Anstreicher erhalten Musterkarten gegen hohe Provision!

Jos. Thuquet Nachf.,

nicht mehr 472* Stadthausstr. **Mainz,** jetzt nur Höschen 2, am Blumenmarkt. Domläden.

Briefpapier und Couverts

in allen Qualitäten und Größen, für Privat- und Geschäftsbedarf
empfiehlt die

Buchdruckerei dieser Zeitung.



**Cognac
Scherer**

In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
— Preise auf den Etiketten. —
Scherer & Co., Langen, (Frankf. a. M.)

Alleinige Verkaufsstelle:
**Fr. Haack, Apotheke
Hörsheim.**

**Walhalla-Theater
Wiesbaden.**

Täglich Abends 8 Uhr
Das vierte

große Herbstprogramm.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Walhalla-Hauptrestaurant.
Täglich Abends 8 Uhr:

 **Konzert.** 
Entree frei. — Entree frei.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Kotales

und
von Nah und Fern.

Flörsheim, 13. November 1906.

— Die Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion bittet uns um Veröffentlichung des Nachstehenden. In der Nacht vom Mittwoch den 14. ds. Monats auf Donnerstag den 15. ds. Monats wird der neue Hauptbahnhof in Wiesbaden für den öffentlichen Verkehr in Betrieb genommen und werden am 15. ds. Monats noch Eintreffen des Zuges 301a von Frankfurt um 1 Uhr Vormittags und 318 von Coblenz um 1,06 Uhr Vormittags der alte Taunus- und der Rheinbahnhof geschlossen. Der alte Hessische Ludwigsbahnhof wird bereits am 14. ds. Monats nach Abgang des Zuges 565 um 11,05 Uhr Nachmittags geschlossen. Die aus der Richtung von Frankfurt und Mainz Hauptbahnhof eintreffenden und in der Richtung nach Rüdelsheim—Ebn weiterfahrenden Züge fahren in den Bahnsteig I Gleis II ein und aus diesem Gleise weiter. Eine Ausnahme hiervon tritt bei dem Zuge L 177 und den Personenzügen 311 und 327 ein. Diese Züge fahren in den Bahnsteig I Gleis III ein und daselbst auch aus. Desgleichen endigt der in der Richtung von Mainz kommende Schnellzug 95 und die in der Richtung von Frankfurt—Wiesbaden Ort kommenden Züge in Bahnsteig I Gleis III. Die Züge aus der Richtung von Mainz nach Wiesbaden Ort endigen im Gleis IV und V Bahnsteig II. Die von Wiesbaden Ort in der Richtung nach Mainz abgehenden Züge fahren sämtlich von dem Bahnsteig II Gleis V aus. Die aus der Richtung von Ebn—Rüdelsheim in Wiesbaden eintreffenden und in der Richtung nach Mainz und Frankfurt a. M. weiterfahrenden Züge, mit Ausnahme der Züge 330 und 332 fahren in das Gleis VI Bahnsteig III ein und von hier nach ihrer Zielstation weiter. Der Personenzug 330 fährt in Gleis VII Bahnsteig III ein und von hier nach Kastel weiter. Der Personenzug 332 endigt im Gleis VII, der Personenzug 318 im Gleis VI Bahnsteig III. Die Züge von Wiesbaden Ort nach Kastel—Frankfurt a. M. fahren aus dem Gleise VII Bahnsteig III ab. In den Bahnsteig IV fahren die von Erbenheim kommenden Züge in das Gleis VIII ein, die nach Erbenheim abgehenden Züge fahren von diesem Bahnsteige aus dem Gleis IX aus. Soweit der Bahnsteig V in Frage kommt, fahren daselbst die von Dogheim kommenden Züge in das Gleis X ein und die nach Dogheim abgehenden Züge aus dem Gleise XI aus. Als erster, der dem Personenverkehr dienenden Züge wird in den neuen Hauptbahnhof Wiesbaden am 15. ds. Monats um 2,41 Uhr Vormittags der Personenzug 106a von Mainz Hauptbahnhof im Bahnsteig II Gleis V aufgenommen. Sodann folgt Personenzug 552b von Erbenheim um 4 Uhr 52 Min. Vormittags Bahnsteig IV Gleis VIII. Personenzug 302 von Ebn um 5,03 Uhr Vormittags Bahnsteig III Gleis VI, Personenzug 840 von Dogheim um 5,33 Uhr Vormittags Bahnsteig V Gleis X. Als erster Zug nach Frankfurt fährt Personenzug 300 um 4,35 Uhr Vormittags aus dem Gleis VII Bahnsteig III ab, sodann folgt der Personenzug 305 nach Ebn um 5,05 Uhr Vormittags aus dem Gleis II Bahnsteig I, Personenzug 302 nach Frankfurt um 5,10 Uhr Vormittags aus dem Gleis VI Bahnsteig III, Schnellzug 182 nach Mainz um 5,25 Uhr Vormittags aus dem Gleis V Bahnsteig II, Personenzug 551 nach Erbenheim um 5,27 Uhr Vormittags aus dem Gleis IX Bahnsteig IV, Personenzug 843a nach Dogheim um

6,25 Uhr Vormittags aus dem Gleis XI Bahnsteig V. Auf den, über den Zugängen zu den einzelnen Bahnsteigen angebrachten Schildern und auf den, an dem Geländer der Bahnsteisperren in der Querhalle angebrachten Abfahrtskafeln ist weiter zu ersehen, von welchen Bahnsteigen die Züge abgelassen werden. Vor dem Kopfe eines jeden Gleises ist außerdem eine Tafel aufgestellt, auf welcher die Abfahrtszeit des aus dem betreffenden Gleise abgehenden Zuges sowie die Richtung unter Angabe der Hauptzwischenstationen, welche mit diesem Zuge zu erreichen sind, angegeben ist. Der neue Hauptbahnhof ist bis zur Fertigstellung der verlängerten Wilhelmstraße und deren Querstraßen vorläufig nur von der Nikolausstraße und durch Teile der Ringstraße, welche zwischen Nikolausstraße und Adolfsallee liegen, zugänglich. Die Droschken, welche Reisende anbringen, fahren von diesen Straßen aus, von Westen her in den Vorplatz zwischen dem Empfangsgebäude und der vor dem Eingang zur Eingangshalle vorhandenen Insel. Vor dem Bahnhofseingang sind Gepäckträger zum Abtragen des Gepäcks aufgestellt. Droschken, welche Reisende gebracht haben, fahren sofort nach Freiwerden ab und stellen sich, soweit der Platz reicht, auf dem östlich des Empfangsgebäudes gelegenen befestigten Teil des zukünftigen Droschenkhalteplatzes auf. Die übrigen Droschken können auf der Südseite, der weiter südlich von der vorbezeichneten Insel gelegenen Abfahrtsstraße, längs des dort befindlichen Bürgersteiges Aufstellung nehmen. Für die Durchfahrt der auf dieser Straße in die Stadt abfahrenden Droschken ist die erforderliche Breite freizuhalten.

— 1907 kein Kaiser-Sangeswettbewerb. In Frankfurt a. M. sollte bekanntlich im nächsten Jahre ein Sangeswettbewerb vor dem Kaiser stattfinden. Da kommt plötzlich die überraschende Mitteilung, daß der Wettbewerb um ein Jahr verschoben wurde. Der Kultusminister teilte nämlich dem anfragenden „Kreisel der Sängerbund“ mit, daß wegen des nächstjährigen deutschen Sängerbundesfestes zu Breslau ein Wettbewerb vor dem Kaiser nicht stattfinden.

— Der 13. landwirtschaftliche Bezirksverein hält seine diesjährige Herbstversammlung im „Schwanen“ in Erbenheim ab. Außer den statutenmäßigen Vorstandswahlen findet auch die Wahl eines 1. Vorsitzenden statt, anstelle des Herrn S. Feidt-Biebrich, der sich aus Gesundheitsrücksichten zur Niederlegung seines Amtes leider genötigt sah. Als Hauptvortrag steht „die Bekämpfung des infektiösen Scheidenkatarrhs bei den Kühen“ auf der Tagesordnung. Der Vorstand des Vereins beschloß in seiner letzten Sitzung einstimmig den Königl. Landrat, Herrn von Herzberg, in Anbetracht seiner eifrigen und erfolgreichen Förderung aller landwirtschaftlichen Interessen den Ehrenvorsitz zu übertragen und einen besonderen Obstbau-Ausschuß zu bilden, der speziell die obstbaulichen Fragen in den Bereich seiner Aufgaben zu ziehen hat.

— Der Tierchutz-Kalender für 1907 des Wiesbadener Tierchutz-Vereins wird gegenwärtig an die 1100 Mitglieder verteilt, ebenso an die Volks- und Mittelschulen. Natürlich ist der Bedarf ein sehr bedeutender; allein die Wiesbadener Schulen erhalten ca. 8000 Kalender, aber auch die benachbarten größeren Gemeinden empfangen sehr stattliche Posten; Biebrich 3200, Dogheim 1200, Flörsheim 800, Schierstein 795 Kalender usw. Wahrscheinlich wird sich der hierfür aufgewendete Betrag auf 1500 Mk. belaufen.

— (Modernisierte Hundeabteile.) Auch die Hunde-Abteile in den Eisenbahnzügen sollen jetzt modernisiert werden. In den neuerdings in Bestellung gegebenen dreischifigen Personenzug-Gepäckwagen werden die Hunde-Abteile mit halbhohen festen Zwischen- und Vorderwänden, senkrechten, von der Oberkante dieser Wände bis zur Wagendecke reichenden Schutzgittern und grob-

maschigem Drahtgeflecht und einem von beiden Langseiten durch Türen zugänglichen Vorraum ausgestattet. Der Fußboden dieser Abteile soll in neuen Gepäckwagen aller Gattungen — behufs bequemer und gründlicher Reinhaltung — mit einem fugenlosen Kiesel-Plattenbelag versehen werden. — Da werden sich die vierfüßigen Eisenbahn-Passagiere aber gewiß freuen!

— Kastel, 13. Nov. Eine Samstag abend abgehaltene Bürgerversammlung beschloß, den Gemeinderat zu ersuchen, die Verhandlungen mit Mainz so zu fördern, daß bis Ende des Jahres feststeht, ob die Eingemeindung in einem für Kastel günstigen Sinne gelöst werden kann. Die Bürgerschaft wünscht Otkroisfreiheit, will aber andererseits keine aussichtslosen Forderungen stellen. Sollte der Eingemeindungsplan scheitern, so wünscht man Städteordnung ohne vorherige Neuwahl.

— Mainz, 12. Nov. Der Gelderheber Leonhardt von der Ersparungsanstalt der städtischen Sparkasse, der seit Freitag vermißt wurde, hat sich heute früh 10 Uhr auf dem Friedhof erschossen. Man fand bei ihm 500 Mark.

— Mainz, 13. Nov. Von einigen Schulknaben wurde vor wenigen Tagen beim Spielen im Keller eines Hauses ein Kästchen mit Gold- und Silbermünzen gefunden. In dem Kästchen befanden sich 159 Goldstücke, die noch so gut erhalten waren, als ob sie erst ganz kürzlich die Münze verlassen hätten; einige davon hatten sogar noch den sogen. Münzglanz. Die Goldmünzen trugen das Bildnis Ludwig XVI. und die Jahreszahl 1789 und haben teils einen Wert von 40 und teils von 20 Franken; auch die aufgefundenen Silbermünzen, etwa 150 an der Zahl, tragen das Bildnis Ludwigs XVI. mit der Jahreszahl 1786. Professor Dr. Velte, der Oberbibliothekar der Stadtbibliothek, dem bekanntlich auch das städtische Münzkabinett untersteht, schätzte den Wert des ganzen Fundes auf 5000 Mark. Woher der Fund rühren kann, darüber fehlt vorläufig jeder Anhaltspunkt; es sollen nun in dem Keller weitere Nachgrabungen vorgenommen werden, da man noch weitere Funde zu machen hofft.

— Mainz, 12. Nov. Ein besser gekleidetes Frauenzimmer, eine Russin, wurde in einem hiesigen Uhrengeschäft dabei erwischt, als sie Waren, Uhren, Ringe u. verschwinden ließ. Bei der Visitation der Diebin fanden sich noch eine ganze Anzahl von gestohlenen Schmuckgegenständen aus anderen Geschäften vor.

— Mainz, 13. Nov. Die Firma Henkel hat zwischen Schierstein und Eltville großes Gelände angekauft, um dort neue Anlagen errichten zu lassen, die nach und nach in Betrieb genommen werden sollen. Der vollständige Umzug und die Aufgabe der hiesigen Lokalitäten erfolgt am 1. April 1909.

— Aus dem Rheingau, 13. Nov. Nach dem nunmehr endgültig festgestellten Ergebnis der Volkszählung am 1. Dezember 1905 hat der Rheingaukreis 5220 bewohnte, 117 unbewohnte und 69 sonstige bewohnte Häuser mit 8374 gewöhnlichen und Einzelhaushaltungen. Ortsanwesend waren 19131 männliche und 19552 weibliche, zusammen 38683 Personen. Dem Religionsbekenntnis nach zählt der Rheingaukreis 34157 Katholiken, 4260 Evangelische, 56 andere Christen und 204 Juden.

— Darmstadt, 12. Nov. Die „Darmst. Zeitung“ veröffentlicht einen Gnadenverlaß des Großherzogs anlässlich der Geburt des Erbprinzen, nach welchem die Strafen allen Personen erlassen werden, die im Großherzogtum durch ein bei den bürgerlichen Gerichten ergangenes Urteil oder durch Strafbefehl zu Gefängnis-, Festungshaft oder Geldstrafe verurteilt worden sind, und zwar 1. wegen Majestätsbeleidigung, 2. wegen Beleidigung einer Behörde, eines Beamten, eines Religionsdieners oder eines Mit-

gliebes der bewaffneten Macht in Ausübung ihres Berufes, 3. wegen Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen des Forst- und Feldstrafrechts, sofern nicht wegen Rückfalls, gewerbs- oder gewohnheitsmäßiger Begehung auf Gefängnisstrafe erkannt worden ist.

— **Karlsruhe**, 12. Nov. Der Staatsminister und der stellvertretende Minister des Innern erklärten u. a. vorstellig werdenden Abgeordneten von badiſchen Städten, die Landesregierung werde künftighin alle Maßregeln dringend befürworten, die geeignet seien, ohne Schädigung der rheinischen Viehzucht eine Milderung des jetzigen Rotstandes herbeizuführen.

— **München**, 12. Nov. In sämtlichen Regierungsbezirken Bayerns ist die Schweinepeste (Schweinepest) konstatiert worden.

— **Norderney**, 12. Nov. Die Besatzung des gestrandeten Dampfers „Hilba Horn“ ist gestern durch das Rettungsboot der Dfstation hier gelandet worden.

— **Hamburg**, 12. Nov. Mit dem Postdampfer „Eduard Boermann“ sind gestern 12 Offiziere und 620 Unteroffiziere und Mannschaften aus Südwisafrika in Lurhaven eingetroffen.

— **Berlin**, 12. Nov. Einer Meldung zufolge wurde der Stationsvorsteher auf Bahnhof Kneſe-Wetterburg (Waldeck) von einem aus Woburg einfahrenden Zuge überfahren und getötet.

— **Swinemünde**, 12. Nov. Nordwestlich von Hoff ist gestern Nachmittag ein der Firma Jakob in Stettin gehöriges Segelschiff gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

— **Görlitz**, 12. Nov. Aus dem Zuchthause entflohen drei schwere Verbrecher; zwei sind bereits wieder gefangen genommen worden, der dritte ist entkommen; sie waren bei Renovierungsarbeiten beschäftigt.

Tagesbegebenheiten.

— In Gegenwart des Kaisers fand am Sonntag in Berlin die Rekrutenvereidigung statt. Am Sonntag Vormittag war Rekrutenvereidigung in Potsdam und Abends reisten beide Majestäten zur Teilnahme an der Feier der Grundsteinlegung zum Deutschen Museum nach München.

— Prinz August Wilhelm von Preußen, der vierte Sohn des Kaiserpaars, der in Bonn studiert, stattete dem Kölner Kardinal-Erzbischof Fischer einen Besuch ab.

— Der erste offizielle Besuch des dänischen Königspaars in Berlin findet, wie bestätigt wird, am 19. November statt. Am Bohnhof ist militärischer Empfang vorgesehen und unter den Linden bilden Truppen Innungen und Schulen Spalier. Am Brandenburger Tor begrüßt der Oberbürgermeister die Gäste.

— Dem „Krikenklatſch“ tritt die „Nordd. Allg. Ztg.“ auch in ihrer jüngsten Ausgabe offiziell und mit nachdrücklicher Schärfe entgegen, indem sie erklärt, daß die Gerüchte, der Chef des Generalstabes der Armee, General von Moltke, sei zum Vizereichskanzler ausersehen, jeder tatsächlichen Unterlage entbehren. — In einem freisinnigen Blatte, so heißt es in der amtlichen Auslassung u. a., ist der Krikenklatſch neu behandelt und der Chef des Generalstabes unter handgreiflich falschen Behauptungen über seine Person und unter Wiederaufwärmung einer längst als unwahr gekennzeichneten Anekdote aus dem „Simplicissimus“ als Nachfolger des Fürsten von Bismarck genannt worden. Man kann es nur auf das schärfste verurteilen, daß der Name eines Generals, der als Soldat den politischen Getriebe völlig fernsteht, ohne den Schatten eines Grundes in tendenziöser Weise und in unbestimmten Wendungen als „kommender Mann“ in den politischen Tagesstreit gezogen wird. — Die amtlichen Dementis der „Nordd. Allg. Ztg.“ erscheinen im Auftrage des Reichskanzlers. Wenn sie zu knopp sind, der muß, wie die „Frankf. Ztg.“ zutreffend hervorhebt, in Betracht ziehen, daß der leitende Staatsmann nicht selbst erklären kann, er erfreue sich noch des Vertrauens des Monarchen und etwaige Intriguen gegen ihn seien unwirksam geblieben.

— Zur Milderung der Fleischsteuerung Maßnahmen zu ergreifen, hat sich jetzt auch eine der deutschen Bundesregierungen bereit erklärt. In der jüngsten Sitzung des Landtages erklärte die Regierung des Fürstentums Neuchâtel sofort

Schritte beim Bundesrat tun zu wollen zu Gunsten eines Sinkens der hohen Fleischpreise. Leider wird nur nicht gesagt, welche Maßnahmen die fürstliche Regierung zu empfehlen gedenkt. Daß die Intervention der Regierung eines Einzelstaates im Bundesrate eine stärkere Wirkung erzielt, als die Petitionen von Städten und Interessentengruppen ist vorauszusetzen. Der Stein wird dadurch ins Rollen gebracht; ob mit positivem Erfolge, bleibt gleichwohl abzuwarten.

— Das in Berlin tagende Weinparlament lehnte einen Antrag der elsässischen Interessenten ab auf gänzliche Aufhebung des geltenden Weingesetzes und der Einbringung eines neuen und verschärften Gesetzes. Einmütigkeit herrschte dagegen darüber, daß das gegenwärtige Gesetz in seinen Bestimmungen nicht ausreichte, um den Weinbau und den realen Weinhandel zu schützen. Darüber, wie ein wirksamer Schutz erzielt werden solle, gingen die Meinungen auseinander. Die Süddeutschen, die eine Verschärfung des Weingesetzes selbst forderten, blieben mit ihrer Ansicht in der Minderheit. Die Rheinländer und andere Interessentengruppen traten für eine Verschärfung der Vollzugsbestimmungen ein, bezw. für die Aufnahme verschärfter Bestimmungen in ein dringend notwendiges Nahrungsmittelgesetz. Nach dieser Richtung hin werden die Verhandlungen des Weinparlaments voraussichtlich zu praktischen Ergebnissen führen.

Ausland.

— **Paris**, 12. Nov. Die Kommission der Deputiertenkammer für Marineangelegenheiten hat die Vorlage, betr. den Bau von 6 neuen Linien Schiffen im Jahre 1906 fast einstimmig angenommen.

— **Paris**, 12. Nov. Der Hauptkassierer der Metropolitan-Bahn, Ramat, stellte sich der Staatsanwaltschaft und bekannte, 175000 Franks veruntrent zu haben.

— **Konstantinopel**, 12. Nov. Eine starke Bande, deren Mitglieder teils militärische, teils bürgerliche Kleidung trugen, rötete in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in dem bulgarischen Dorfe Karadzkoj, südwestlich von Serres, 17 Personen und verwundete 7. Mehrere Häuser wurden durch Feuer und Bomben zerstört.

Allerlei.

— Eine unglaubliche Dienstmädchen-Geschichte wird aus Mülhausen in Thüringen erzählt. Das neugemietete Dienstmädchen ließ sich an der Korridortür einen eigenen großen Briefkasten mit ihrer Visitenkarte anbringen, da sie eine ziemlich große Privatkorrespondenz habe und es nicht liebe, ihre Briefe aus zweiter Hand von der Herrschaft zu empfangen.

— Sechs Söhne gleichzeitig beim Militär hat der Handelsmann Gädlich in Freiburg in Thüringen. Er ließ sich mit ihnen photographieren und sandte ein Bild dem Kaiser. Der Monarch dankte und schenkte hundert Mark.

— Die Rosenblüte hält infolge der milden Bitterung immer noch an. So sind Berliner Blättern zufolge die Rosensträucher im dortigen Lustgarten immer noch mit Blüten und Knospen dicht besetzt.

— Ein Dentmal Crispis, des „italienischen Bismarck“, ist in der Dresdener Vorstadt Zöltau enthüllt worden. Es ist ein Geschenk von Bürgern Palermo.

— Wegen Bedrohung wurden drei Zimmergeſellen von dem Oberlandesgericht in Hamburg zu je drei Tagen Gefängnis verurteilt. Sie hatten einen Arbeitgeber gezwungen, einen anderen Gefellen zu entlassen, weil er den Wiedereintritt in den Verband verweigerte.

— Das Amtsgericht in Aken an der Elbe wies die Klage der vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaften gegen kontraktbrüchige Schiffer und Bootleute auf Wiederaufnahme der Arbeit und auf Schadenersatz kostenpflichtig ab.

— In der Königsgrube bei Rattowitz in Oberschlesien verunglückten am Donnerstag mehrere Bergleute beim Pfeilerabbau. Ein Mann war sofort tot, ein zweiter starb alsbald, ein dritter ist schwer und die andern sind leicht verletzt worden.

— In einem Anfälle von Geistesstörung erhängte in Bösau in Oesterreich eine Hausbesitzerin ihre achtjährige Tochter und dann sich selbst.

— In Kleinwülfnitz in Anhalt erschoss eine Frau aus Verzweiflung über den Tod ihres Mannes ihren zweijährigen Sohn und verletzte ihr einjähriges Töchterchen. Dann erhängte sie sich, doch konnte sie noch rechtzeitig abgeschnitten werden.

— In Kassel wurde ein Dienstmädchen, das am Abend vorher einen Eimer mit angeglühten Kohlen aus Bequemlichkeit in sein Zimmer stellte, tot aufgefunden. Es erlag einer Kohlen-gasvergiftung.

Vermischtes.

* Ein weiblicher Polizist. Von Frauen in Männerkleidern hat man schon öfter gehört, zu den Seltenheiten gehört aber ein Fall, über den aus Sevilla in Spanien berichtet wird. Die Stadt besaß einen alten Polizisten, der sich stets als dienstfertig und zuverlässig erwiesen hatte. Niemand ahnte, daß er ein Geheimnis zu hüten hatte und doch war dem so. Vor einigen Tagen wurde es durch einen Zufall enthüllt. Der wackere Polizist hatte das Unglück, sich im Dienste den Fuß zu verlegen. Er kam ins Krankenhaus und dort machte man die überraschende Entdeckung, daß man gar keinen Mann, sondern eine Frau vor sich hatte. Der Fall macht natürlich allgemeines Aufsehen. Die Frau hatte schon in ihrer Jugend Männerkleidung angelegt, um im Leben besser fortzukommen zu können. — Der „Frankf. Zeitung“ wird noch weiter geschrieben: „Fernando“ lebte mit einem anderen Weibe nicht weniger als 23 Jahre lang in ehelicher Gemeinschaft! Und was das Allersonderbarste ist, die beiden Frauen hatten zusammen einen — Sohn, der nun schon 20 Jahre alt ist! Vielleicht war „Frau“ Marquense ein Mann?

Königliches Theater Wiesbaden.

Veröffentlichung ohne Gewähr einer event. Abänderung der Vorstellung.

Dienstag, 13. November: Abon. C. 10. Vorst. Anfang 7 Uhr. „Der Freischütz“.

Mittwoch, 14. November: Abon. D. 10. Vorst. Anfang 7 Uhr. „Martha“.

Donnerstag, 15. November: Abon. A. 11. Vorstellung. Anfang 7 Uhr. „Don Juan“.

Freitag, 16. November: Abon. B. 11. Vorst. Anfang 7 Uhr. „Die Braut von Messina“.

Spielplan des Residenztheaters Wiesbaden.

Dienstag, den 13. November: Zum 25. Male. „Liselott“. Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, 14. November: „Der Abt von St. Bernhard“. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 15. November: „Zwei Wappen“. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 16. November: „Scherlock Holmes“. Anfang 7 Uhr.

Literarisches.

Die Kunst jung zu bleiben, betitelt sich ein beherzigenswerter Aufsatz in der neuesten Nummer des vorzüglichen über die ganze Welt verbreiteten Moden- und Familienblatt „Mode und Haus“, Verlag von John Henry Schwerin, Berlin W. 35, zu finden ist. Ueberhaupt hat wohl kein anderes deutsches Familienblatt eine so reich illustrierte und interessante Belletristik aufzuweisen wie „Mode und Haus“. Daneben werden uns in zahlreichen künstlerischen Abbildungen wundervolle Moden-Genrebilder für Erwachsene wie für Kinder vorgeführt. Haus-, Gesellschafts- und Straßenkostüme, sowie Wäsche und Handarbeiten, ferner finden wir Ratsschlüsse über Kindererziehung, ärztliche und juristische Ratschläge, Aktuelles aus der Zeit wie aus dem Leben der Frau. Schon die große Anzahl der Beilagen gewährt uns einen Begriff von dem unerforschlichen Reichtum des Blattes. Neben der Belletristik ein reicher Modeteil, ein farbenprächtiges Moden- resp. Handarbeiten-Kolorit, die „Illustrierte Kinderwelt“, die spannende Romanbeilage „Aus besten Federn“, „Humor“, „Kurzweiliger Ratgeber“, eine Musikbeilage und viele andere noch. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden mustergültigen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Extrablätter nach eingefasstem Körpermaß. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur M. 1.—, mit Moden- resp. Handarbeiten-Kolorit M. 1.25. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probepublikation bei ersterem und durch den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Flörsheimer Zeitung.

(Tagblatt.)

Erscheint täglich
außer Sonntags.

Abonnementspreis monatl. 35 Pf.,
mit Bringerlohn 45 Pf. Durch
die Post bezogen vierteljährlich
1.70 Mk. incl. Bestellgeld.

Zugleich Anzeiger für den Maingau.

Anzeigen
kosten die kleinspaltige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reclamen 30 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag von
Jwan Reder, Flörsheim,
Widererstraße 32.

Mit der humoristischen Gratisbeilage „Seifenblasen“.

Nr. 137.

Donnerstag, 15. November 1906.

10. Jahrgang.

An unsere werten Leser!

Am heutigen **15. November**, am gleichen Tage als wir vor nun 6 Jahren die „**Flörsheimer Zeitung**“ und **Buchdruckerei** käuflich übernahmen, führen wir unsere Zeitung in die Reihe der **Tagesblätter** ein. Vor $3\frac{1}{2}$ Jahren erweiterten wir das Erscheinen unseres nunmehr im **10. Jahrgange** stehenden Blattes von 2 auf 3 mal wöchentlich, von Anfang an aber bis zum heutigen Tage diente die Flörsheimer Zeitung in ausgiebigster Weise dem ihr vorgeschriebenen Interessentkreise. Dem hastenden Zeitgeiste folgend, im Vollbegriffe des regen Emporstrebens unseres blühenden Ortes widmen wir nun unsere ganze Aufmerksamkeit diesem neuen Ausbau zum

Tagblatt

indem wir folgenden Mahnruf an unser verständnisvolles verehrtes Publikum richten: Steht treu zu Eurem Lokalblatt, das von heute, den 15. November 1906 ab als **Tagblatt** erscheinen wird!

Unsere Zeitung wurde mit den hiesigen Verhältnissen groß, sie wurde im raschen Fluge der Zeit allem gerecht, was in der Gemeinde sich zutrug, so wird es auch ferner stets bleiben und zwar in noch erhöhtem Maße infolge der schnelleren **täglichen** Berichterstattung.

Stets wird dem Einzelnen offene Aussprache über Angelegenheiten von allgemeiner Beachtung mit Freuden gestattet sein und bei eingesandten Nachrichten unsererseits nach wie vor auf Wahrung des **Redaktionsgeheimnisses** größter Wert gelegt werden. Der politische Teil, sowie der welcher die Begebenheiten aus der engeren und weiteren Umgebung bringt und der Teil für vermischte Nachrichten werden, den erweiterten Raumverhältnissen entsprechend, vielseitiger vor die werten Leser treten. Sorgfältigste Wahl der zu veröffentlichenden **Romane** wird uns wie bisher ganz besonders am Herzen liegen und das allbeliebte Sonntags-Beiblatt „**Seifenblasen**“ hat einen ganz festen Platz in unserer Redaktion, sodaß der verehrte Leserkreis auch in der Richtung nach Erheiterung bezüglich der Lektüre gesichert ist. Der **Inseratenteil** bietet ein reiches Bild, das örtliche Leben sowohl wie Anerbietungen aus unseren nahen Großstädten ergeben eine stattliche Schau von allem Wissenswerten auf diesem wichtigen Gebiete. Der Wert der **geschickten Reklame** steigt ja zusehens.

Um bei der Umwandlung unserer Zeitung in ein täglich erscheinendes Organ unseren **hiesigen Inserenten** ganz besonders entgegenzukommen und zu reger Insertion die Hand zu bieten, führen wir vom heutigen Tage an neben den seither üblichen **kleine Inserate** zum Preise von **30 Pfennig** ein; **Vereine** erhalten nach wie vor **höchsten Rabatt**.

Der **Abonnementspreis** auf unsere **Flörsheimer Zeitung** beträgt ab **1. Dezember** 35 Pfg., mit Bringerlohn 45 Pfg., durch die Post bezogen 1.70 Mark vierteljährlich.

Nun werte Flörsheimer empfängt denn das **erste Tagblatt** unserer Zeitung als alten lieben Freund, der jetzt gerade doppelt so oft als bisher bei Euch eintreffen wird. Mit gegenseitigem festen Vertrauen auf eine weitere reichgesegnete Zukunft, auf treues Zusammenhalten von Verleger und Leserkreis sei dies: Ansprache besiegelt.

Flörsheim, den 15. November 1906.

Hochachtungsvoll

Verlag und Redaktion der Flörsheimer Zeitung
Jwan Reder.

Die täglich erscheinende „Flörsheimer Zeitung“

hat von allen hier gelesenen Blättern nachweislich die größte Verbreitung.

Locales

Flörsheim, 15. November 1906.

G (Gewerbeverein.) Gestern Abend fand im „Rathhäuser Hof“ eine Generalversammlung des hiesigen Localgewerbevereins statt. — Der Vorsitzende, Herr Maurermeister R. Schuhmacher eröffnete die Versammlung und gedachte zunächst in warmen, anerkennenden Worten des verstorbenen Herrn Professor Bauh, der so unendlich Vieles für die nass. Gewerbevereine getan. Die Versammlung ehrte den Dahingegangenen durch Erheben von den Sitzen. — Nun erstatteten die beiden an der diesjährigen Generalversammlung nass. Gewerbevereine in Biedenkopf teilgenommenen Delegierten, die Herren Schlossermeister Philipp Schneider und Werkführer Ph. Mohr eingehend Bericht. (Einen Auszug aus dem Verlaufe dieser Generalversammlung zu Biedenkopf, speziell über einen von Flörsheim gestellten Antrag, haben wir bereits früher gebracht.) — Punkt 2 der Tagesordnung: „Festsetzung des Winterplanes (Auswahl der Vorträge usw.)“ fand insofern seine Erfüllung, als die Versammlung beschloß, in dieser Saison etwa 3 Vorträge halten zu lassen. Der erste soll bereits am 1. oder 2. Dienstag im Dezember stattfinden und soll hierbei Herr Rahl-Darmstadt das Thema: „Das Handwerk im Verteilungskampf mit der Großindustrie“ behandeln. Der zweite Vortragsabend soll über das Wesen der Alters-, Unfall- und Invaliditätsversicherung Aufschluß bringen (Referent Herr Rektor Brey-Flörsheim) und am dritten Abende soll ein Herr Robo „Ueber Kanalisation usw.“ referieren. Unter Punkt 3 wurden noch gar mannigfache, mehr interne Angelegenheiten zur Sprache gebracht, von denen nur Einiges für die Allgemeinheit Interesse hat. So wurde z. B. die Frage der Einführung einer Hochseilfahre als auf dem Punkte stehend erklärt, daß die Regierung gegen die Verwendung einer solchen Fähr nicht einzuwenden habe, wenn der Pächter auf seine Kosten eine solche beschafft. Der Pächter, Herr Bullmann, wiederum will zur Anschaffung einer solchen Fähr schreiten, wenn ihm die Regierung die Pachtzeit der Ueberfahrt von 6 auf 20 Jahre erhöht. — Ein Beschluß des Hauptvorstandes, je nach Lage der Sache aus jedem Orte eine oder zwei befähigte junge Damen unentgeltlich zu Industriellehrerinnen auszubilden wurde akzeptiert und wird eine diesbezügliche Bekanntmachung demnächst in unserer Zeitung erscheinen. — Zum Schlusse ergriß noch Herr Wiltz Dienst sen. das Wort und bedauerte, daß von den 135 Mitgliedern des Gewerbevereins leider nur stets ein ganz winziger Bruchteil in den Versammlungen zu finden sei. Das Gros verhalte sich vollständig indifferent. Dieser Teilnahmslosigkeit nach zu schließen, gehe es den Handwerkern doch gewiß noch alle sehr gut und die stets wiederkehrende Klage von dem Niedergange des Handwerkes sei jedenfalls unberechtigt, denn sonst müßten doch alle Handwerker mehr Anteil an einem Vereine nehmen, der so sehr Vieles für sie tun kann und auch tut.

— (Kathol. Arbeiterverein.) Vergangenen Sonntag fand im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ eine Versammlung zwecks Gründung eines „Kath. Arbeitervereins“ statt. Als Redner trat Herr Kaplan Müller-Sindlingen auf und sprach derselbe über „Die industrielle Entwicklung Deutschlands und den dadurch entstandenen Lohnarbeiterstand.“ Die Versammlung beschloß dann einen kath. Arbeiterverein hierseits ins Leben zu rufen und alle Anwesenden meldeten ihren Beitritt zu demselben an. Nächste Versammlung Buß- und Betttag.

V (Wann versteht man gegen das Postgesetz.) Es geht auf Weihnachten zu und die Geschäftsleute versenden Reklamen in großer Anzahl. In diesem Jahre dürfte die Post von der Beförderung der Empfehlungsbriefe in den Städten noch weit mehr als in früheren Jahren ausgeschaltet werden, denn die erhöhte Ortsportoloz schreckt viele Kaufleute ab und sie ziehen es vor, ihre Empfehlungen durch einen besonderen Boten herumtragen zu lassen. Dem steht nun allerdings nichts im Wege. Der Kaufmann kann Briefe durch seine Angestellten oder besonders dafür engagierte Boten in jeder beliebigen Zahl, geschlossen oder offen, befördern lassen. Der Bote darf aber nur für ihn allein an die ihm von dem Auftraggeber genannten Adressen Briefe bestellen. Sobald er gleichzeitig im Auftrage mehrerer Firmen Briefe befördert, derartige Abmachungen unter Kaufleuten verschiedener Branchen können leicht vorkommen, so machen sich die Auftraggeber und der Bote strafbar. Auch wenn sich Leute gewerbmäßig mit Beförderung von Briefen an bestimmte Adressen befassen, z. B. in der ersten Hälfte der Woche für eine Firma, in der zweiten Hälfte der Woche für eine andere Firma usw., so vergehen sie sich gegen das Postgesetz und werden im Falle der Anzeige bestraft. Es empfiehlt sich also für die Kaufleute, bei der Beschäftigung sogenannter expresser Boten vorsichtig zu sein. Es machen sich nämlich auch diejenigen strafbar, die einen Boten beschäftigen, der vorher oder nachher für andere Firmen Briefe besorgt und somit gewerbmäßig die Briefbeförderung betreibt. Wer also seine Empfehlungen zu Weihnachten nicht von der Post befördern lassen will, möge bei der Wahl seines Boten dafür vorsichtig sein.

Verzeichnis

der an das

Fernsprechnetz in Flörsheim a. M.
angeschlossenen Teilnehmer.

Anschluß Nr.	N a m e :
18	Boerner, Dr. med.
7	Bürgermeisterei
6	Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Noerdlinger
15	Deutsche Vincrustwerke Ballas-Markte Gerhard u. Co.
24	Dienst, W., Steingutfabrik
20	Dyckerhoff u. Söhne
11	Geiß, Heinrich, Ww.
30	Goldschmidt, A., Komp. (Möbelfabrik)
2	Güter-Abfertigung d. Staatseisenbahn
28	Haack, Fr., (Apotheke)
29	Hart, Heinr., (Geflügelmästerei)
3	Hart, Philipp, do.
13	Herzheimer, Herm., (Rohprodukte)
16	Rohl III., Phil., (Geflügelmästerei)
4	Rohl III., Jos., (Schützenhof)
14	Krankenhaus
22	Kraus, Kaspar
29	Kuhn, Zul. N., Bad Weilbach
5	Martini, Josef
26	Nass. Schmiedelscheiben- und Kunststeinfabrik
10	Neumann, Martin, Steinmühle bei Wicker
8	Noerdlinger, H., Dr.
9	Reimer, Max, Fäbrik
23	Rendel, Peter, Brgmstr., Eddersheim
27	Riffe, Roland
12	Schütz, Christoph, (Geflügelmästerei)
1	Zeiger, August, Bad Weilbach.

Einladung

zu einer Sitzung der Gemeindevertretung.

Zu der von mir auf

**Samstag, den 17. November ds. Js.,
abends 8 Uhr,**

hier im Rathause anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeinderats hiermit ein und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit dem Hinweise darauf, daß die Nichtanwesenden sich den gefaßten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Besuch der Feldhüter, um Gehaltsaufbesserung.

2. Verschiedenes.

Flörsheim, 14. November 1906.

Der Bürgermeister: Lauck.

Letzte Nachrichten.

Mainz, 14. Nov. Die Bürgermeisterei hat beschlossen, angesichts der Preissteigerung aller Lebensmittel sämtlichen städtischen Arbeitern eine Teuerungszulage zu bewilligen.

Belgrad, 14. Nov. Gestern begann vor dem hiesigen Militärgerichte die Verhandlung gegen 5 Offiziere und 29 Unteroffiziere aus verschiedenen Garnisonen wegen versuchter Verschwörung und Hochverrats. Die Verhandlung wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt und wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Das Komplott richtete sich aber in Wirklichkeit nicht gegen den König Peter und das Land, sondern gegen den Terrorismus, den die Mörder des Königs Alexander und der Königin Draga in der serbischen Armee ausübten.

Bereins-Nachrichten:

Veröffentlichungen unter dieser Rubrik für alle Vereine kostenfrei.

Turngesellschaft: Die Turnstunden finden regelmäßig Dienstags und Freitags statt.

Deutscher Holzarbeiter-Verband: Jeden ersten Samstag im Monat Versammlung im Gasthaus „Zur Eintracht“.

Gesangverein Viederfranz: Jeden Samstag Abend 8½ Uhr Singstunde im Schützenhof. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Turn-Verein: Die Turnstunden finden Dienstags und Freitags im „Kaisersaal“ statt.

Gesangverein Sängerbund: Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Singstunde im „Hirsch.“

Kaninchenzüchterverein „Fortschritt“: Montag, den 19. November, abends 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal (Post.) Sonntag Abend 8 Uhr Kaninchenessen im Rest. Post. Die Mitglieder sowie deren Familienangehörige werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Klub Gemütslichkeit: Sonntag, den 18. ds. Mts., Versammlung bei Gastwirt Josef Breckheimer.

1886er: Samstag Abend, 8½ Uhr, Versammlung bei Gastwirt Adam Becker.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Den kathol. Gottesdienst werden wir, da auf andere Art für uns nicht erhältlich, in Zukunft stets so veröffentlicht, wie er von der Kanzel herab verkündet wird.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 17. November:
Gottesdienst nachmittags 2 Uhr.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, 17. November.

Vorabendgottesdienst: 4.15 Min.

Morgengottesdienst: 8.30 Min.

Nachmittagsgottesdienst: 3.30 Min.

Sabbatausgang: 5.25 Min.

Hinweis.

„Der heutigen Gesamtausgabe liegt ein Prospekt des Herrn **J. N. Jeben, Basel-Bottminger-mühle** (Schweiz) bei, in welchem er auf seine vielen Erfolge in der Behandlung von Tuberkulose, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht etc. hinweist. Wir empfehlen die Befolge der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser.“

Zu verkaufen: ein neuerbautes 2-mal-3-Zimmer- Haus

(Eckhaus).

Näheres in der Exped. ds. Bl. 208

Hauptagentur

einer gut eingeführten Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungsgesellschaft mit Intasso für Flörsheim und Umgebung bei hohen Bezügen (213)

zu vergeben.

Herren, welche gute Beziehungen in besseren Kreisen haben und evtl. mit der Branche vertraut sind, erhalten den Vorzug. Anerbieten unter F. W. O. 342 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Lehrling.

Braver, ordentlicher Junge mit guten Schulkenntnissen kann die

Buchdruckerei

(gegen hohe Vergütung)

gründlich erlernen. Näheres in der Buchdruckerei dieser Ztg.

Drogen.

Sonnenfruchttee,

Alaun,

Baldriantee,

Bittersalz,

Bittertee,

Bohnenhülseentee,

Carlsbaderfalz,

Brusttee,

Bullerichfalz,

Brustpulver,

Carrageenmoos,

Gestirpflaster,

Camillen,

Borax

empfiehlt

Anton Schick, Eisenbahnstr. 6.

Empfehle zu enorm billigen Preisen und bitte das geehrte Publikum mein

Möbel-Lager

in Augenschein zu nehmen.
(Kein Kaufzwang.)

Salon-, Auszieh-, Sofa-, Antoinetten-, Bauern- und Küchen-Tische, Zimmer- und andere Tische, Paneelbretter, Etagere, 1- und 2-türige Kleiderschränke, Küchen-, Wasch- und Nachtschränke, Waschkommode, Divans, Sofas, Sofa- und andere Spiegel, Vertikows, 3teil. Wollmatratzen m. Keil, 3teil. Seegrasmatratzen, gesteppte Strohsäcke, Muschelbetten 1- und 2schlfr., Kinderbettstellen, Kinderwagen, Regulatoren, für gutgehend 1 Jahr Garantie. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren billigst, 1 Jahr Garantie.

Joseph Birnzweig,

Flörsheim a. M. Grabenstrasse 35.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine teure Tochter, unsere innigstgeliebte Schwester

Elise Hahner

gestern Abend 1/2 12 Uhr, nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 21 Jahren und wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Phil. Cor. Hahner u. Kinder.

Flörsheim, den 15. November 1906.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag um 3 Uhr statt.

Aufforderung!

Alle Personen, welche an den Nachlass des verstorbenen **Josef Konradi I., Spezereihändler**, noch irgendwelche Forderungen haben, werden ersucht, diese innerhalb acht Tagen bei dem unterzeichneten, ältesten Sohne des Verstorbenen anzumelden. Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung mehr finden.

Flörsheim, den 15. November 1906.

Ignaz Konradi I.

Billige Nahrungsmittel.

Haushaltkakao garant. rein p. Pfd. 1.00 Mk. Weitere Sorten p. Pfd. 1.20, 1.60, 2.00 und 2.40 Mk. div. Packungen à 20, 25, 40, 50, 65, 80 und 1.00 Mk. Blockschokolade p. Pfd. 70 und 80 Pfg. Haushaltsschokolade p. Tafel 15 und 20 Pfg. Vanille-Creme-Nuss- und Milchsokolade. Teespitzen sehr zu empfehlen p. Pfd. 80 Pfg. Haushalttee p. Pfd. 1.00, 1.20, 1.60 und 2.00 Mk. Tee-Schmidttee und Webers-Würfeltees in div. Packungen

empfiehlt

Frankfurter Colonialwarenhaus,

Delikatessen- und Weinhandlung.

Hochheimerstr. 2., Flörsheim a. M., Hochheimerstr. 2. 182

Herbst-u. Winter

empfehle

● Normal-Wäsche, ●

Schal's und wollene Hauben,

Spitzen und Bänder

»»» Strümpfe, «««

sowie alle

Näh- u. Besatz-Artikel.

Oswald Schwarz,

— Eisenbahnstrasse 5. — 181

Pergament

papier empfiehlt die

Buchdruckerei ds. Ztg.

Pet. Bettmann & Wwe.

Grabenstrasse 21,

bringt ihr

● Kolonialwaren-Geschäft, ●
Rohlen aller Art,

sowie

Braunkohlen, Briffetts und Brennholz

Flaschenbier aus d. Brauerei Stern.

● Cigarren und Tabake ●
in empfehlende Erinnerung. 164

Zur Weihnachtszeit

gewähre auf sämtl. Weihnachts-Artikel 5% Rabatt.

Puppenwagen

Puppenmöbel, Sportwagen, Leiterwagen.

Blumentische und -Ständer, Wäschetrockner.

Rohrstuhl mit und ohne Nachstuhl-Vorrichtung.

Brillant-Patent-Klappstühle.

Kinder-Wagen.

Kindersportwagen.

Waschkörbe, Waschpuffs, Papierkörbe, Armkörbe, Haushaltungskörbe etc.

sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel findet man nur bei

Georg Schneider,

Korbmachermeister,

Mailandsgasse 7, Mainz Mailandsgasse 7,

Ecke Seilergasse nahe am Markt im Goldenen Rebstock.

Eigene Reparatur-Werkstätte im Hause.

Jean B. Hämmerlein

Mainz, Ecke der Ludwigstraße u. Luststraße, Tel. 1817.

Größtes u. feinstes **Pelzwaren-Lager**

811*

am Platze.

Anfertigung nach Mass.

Aufbewahrung von Pelzen und Tuchsachen während des ganzen Sommers.

Schirme in grosser Auswahl.

An d. letzt. 4 Sonntagen vor Weihnachten bleibt das Geschäft den ganz. Tag geöffnet.

Auf Kredit Möbel

für Mk. 98 Anzahlung Mk. 9
für Mk. 198 Anzahlung Mk. 16
für Mk. 298 Anzahlung Mk. 26

Einzelne Möbel

Schränke, Tische, Betten, Vertikows, Buffets, Sofas, Divans, Chaiselongues, Matratzen, Trumeaux, Spiegel, Bilder, Uhren, Kinderwagen.

Anzahlung von Mk. 3 an.

Komplette

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons mahagoni nussbaum, Moderne Küchen.

Herren-Anzüge u. -Paletots

Serie I Anzahlung Mark 4
Serie II Anzahlung Mark 6
Serie III Anzahlung Mark 8

Damen-

Kostüme, Mäntel, Röcke, Blusen

Anzahlung von Mk. 2.— an.

H. Fuchs,

vornehmstes

Kredit-Haus,

Frankfurt a. M.,

Allerheiligenstr. 72.

595*

Tapeten! Große Auswahl!

Reste, Zimmertapeten, Flurtapeten in jeder Stückzahl.

Wachs für Parkettböden und Linoleum, sowie

Wachstuch-Reste besonders billig um damit zu räumen

Eingang von Neuheiten!

Tüchtige Tapezierer und Anstreicher erhalten Musterkarten gegen hohe Provision!

Jos. Thuquet Nachf.,

nicht mehr Mainz, jetzt Höschen 2, am Blumenmarkt.
472* Stadthausstr. nur Domläden.

Makulatur u. weisses Einwickelpapier zu haben in der Exp. d. 3ta.

Königliches Theater Wiesbaden.

Veröffentlichung ohne Gewähr einer event. Abänderung der Vorstellung.

Donnerstag, 15. November: Abon. A. 11. Vorstellung. Anfang 7 Uhr. „Don Juan“.

Freitag, 16. November: Abon. B. 11. Vorst. Anfang 7 Uhr. „Die Braut von Messina“.

Samstag, 17. November: Abon. C. 11. Vorst. Anfang 7 Uhr. „Der Barbier von Sevilla“ — Ballet.

Sonntag, 18. November: Abon. D. 11. Vorst. Anfang 7 Uhr. „Der Prophet“.

Spielplan des Residenztheaters Wiesbaden.

Donnerstag, 15. November: „Zwei Wappen“. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 16. November: „Scherlock Holmes“. Anfang 7 Uhr.

Samstag, den 17. November: (Neuheit!) „Das Blumenboot“. Anfang 7 Uhr.